

## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 01 – 29.03.2018



Hochschule	<b>Technische Hochschule Mittelhessen (THM)</b>			
Ggf. Standort	<b>Campus Friedberg</b>			
Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	<b>Logistikmanagement</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2008/2009			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	85			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	96,6			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	37,5			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
<b>Akkreditierungsbericht vom</b>	<b>07.01.21</b>

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

## **Kurzprofil des Studiengangs**

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen und versteht sich als regional verankert und international handelnd. Das Studienangebot ist auf MINT-Disziplinen ausgerichtet. Die THM legt ihren Fokus auf die Grundpfeiler Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung.

Der Studiengang „Logistikmanagement“ ist dem Fachbereich 21 MuK (Management und Kommunikation), welcher als einziger an zwei Standorten (Friedberg und Gießen) angesiedelt ist, zugeteilt. Der Bachelorstudiengang befindet sich am Campus Friedberg und hat das Studienziel, die Studierenden auf die Übernahme von Logistikmanagementaufgaben vorzubereiten. Die zwei anwendungsorientierten Schwerpunkte des Studiengangs sind im Bereich Wirtschaftswissenschaft und Informationstechnologie. Ein interdisziplinärer Ansatz liegt durch die Verzahnung von Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung, die ebenfalls am Campus Friedberg ansässig sind, vor. Eine Spezifizierung erfolgt durch das Belegen von insgesamt drei Wahlpflichtmodulen. Diese können aus den Modulbereichen „Logistik“, „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Wirtschaftsinformatik“ sowie „Allgemeine Module“ gewählt werden.

Zugangsvoraussetzung ist gemäß § 2 der Einschreibungsordnung der Nachweis der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife, der Fachhochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung.

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck vom Studiengang während des schriftlichen Verfahrens erhalten. Gerade die Struktur des Curriculums erlaubt es den Studierenden, sehr frei in der organisatorischen Gestaltung ihres Studiums zu sein. Die Qualifikationsziele des Studiengangs sind klar formuliert und auch die gewählte inhaltliche Breite des Studiengangs wird von der Gutachtergruppe als zielführend angesehen. Des Weiteren wird ebenfalls der Persönlichkeitsentwicklung ausreichend Rechnung getragen, sodass das Studium ohne Zweifel zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt. Insbesondere die Einbindung des Studienorts Friedberg sowohl über Netzwerke als auch durch Praktika der Studierenden trägt zu einer großen Praxisnähe bei.

Im Zuge einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Studiengangs möchte die Gutachtergruppe den Lehrenden empfehlen, technische Inhalte außerhalb der IT etwas ausführlicher zu behandeln. Somit könnten die Qualifikationsziele über das jetzige hohe Maß hinweg weiter ausgebaut werden. Zudem wäre es wünschenswert, die räumliche Situation in der Prüfungsvorbereitung durch eine bessere Koordination zu optimieren. Ergänzend möchte die Gutachtergruppe die Lehrenden dazu ermuntern, zu versuchen, die Studierendenzahlen weiter zu steigern.

## Inhalt

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>2</b>
<b>Kurzprofil des Studiengangs</b> .....	<b>3</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>5</b>
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	5
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	5
1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	5
1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	6
1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	6
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>7</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	7
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	7
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) .....	7
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	9
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	14
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) .....	15
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	16
<b>3 Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>18</b>
3.1 Allgemeine Hinweise.....	18
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	18
3.3 Gutachtergruppe .....	18
<b>4 Datenblatt</b> .....	<b>19</b>
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	19
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	19

## **1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien**

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### **1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Der Studiengang wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 3 der Fachspezifischen Bestimmungen eine Regelstudienzeit von sieben Semestern. Der Gesamtumfang des Studiengangs von 210 Creditpoints wird durch Anlage 1 der Fachspezifischen Bestimmungen ausgewiesen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Gemäß § 1 der Allgemeine Bestimmungen ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Durch diese wird festgestellt, ob die Kandidatin oder der Kandidat die Zusammenhänge ihres oder seines Faches überblickt und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen grundlegenden Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben hat. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 5 der Fachspezifischen Bestimmungen 12 Wochen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Fachspezifischen Bestimmungen „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 21 der Allgemeinen Bestimmungen erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache bei.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

##### **Dokumentation/Bewertung**

Der Bachelorstudiengang ist in insgesamt 35 Module untergliedert. Die einzelnen Module sind – mit Ausnahme des zweisemestrigen Wahlpflichtmoduls „Didaktik und Methodik für Tutorinnen und Tutoren“ – auf ein Semester begrenzt. Im vierten und siebten Semester sind insgesamt drei Wahlpflichtmodule ausgewiesen, die es ermöglichen, einen Studienschwerpunkt zu setzen: Diese können aus den folgenden Bereiche gewählt werden: „Logistik“, „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Wirtschaftsinformatik“ sowie „Allgemeine Module“. Im sechsten Semester muss eine Praxisphase im Ausland absolviert werden, welche einen Umfang von 30 Creditpoints hat und mindestens 18 Wochen andauert. Abgeschlossen wird das Studium im siebten Semester mit einer Abschlussarbeit und einem Kolloquium.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen sowie den Leistungspunkten und der Prüfung. Modulverantwortliche sind zu Beginn des Modulhandbuchs für jedes Modul benannt.

Aus § 21 der Allgemeinen Bestimmungen geht hervor, dass auf dem Diploma Supplement neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Prüfungsart, -dauer und -formen werden in den Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung benannt.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

##### **Dokumentation/Bewertung**

Laut Modulübersicht sind pro Semester 30 Leistungspunkte vorgesehen. Gemäß § 10 der Allgemeinen Bestimmungen der THM entspricht ein Creditpoints einem Arbeitsvolumen von 25 bis maximal 30 Zeitstunden. Im Modulhandbuch des Studienganges ist festgelegt, dass der Berechnung eines Leistungspunkts 30 Zeitstunden zugrunde liegen. Zudem ist gemäß § 12 der Allgemeinen Bestimmungen geregelt, dass die Creditpoints vergeben werden, sobald eine Modulprüfung mit ausreichend (4,0) oder besser bewertet wird. Für den Bachelorabschluss müssen laut Modulhandbuch insgesamt 210 Creditpoints erworben werden. Der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit beträgt 12 Creditpoints.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Während des schriftlichen Verfahrens standen Themen wie das Angebot, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zu absolvieren, die Auswahl der Wahlpflichtmodule, die Ressourcenausstattung sowie die Ausgestaltung von kompetenzorientierten Prüfungen im Vordergrund.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11-16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)*

#### **2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

#### **Dokumentation**

Die Studierenden sollen systematisch auf die gestiegenen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit logistischer Systeme und Dienstleistungen in einer globalisierten Welt vorbereitet werden. Dabei sollen sie im Studium die Kompetenz entwickeln, unternehmerische Entscheidungen und Handlungen in einem internationalen Umfeld umzusetzen und dabei die unterschiedlichen politischen und rechtlichen Systeme, teils stark divergierende wirtschaftliche, gesellschaftliche, technologische und umweltpolitische Rahmenbedingungen sowie vielfältige Sprach- und Kulturräume zu berücksichtigen. Die Sprachkompetenz der Studierenden wird laut Selbstbericht in den englischsprachigen Modulen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich gefördert und ausgebaut.

Der interdisziplinäre Charakter des Studiengangs „Logistikmanagement“ soll unter anderem durch die Integration von betriebswirtschaftlichen und informationstechnologischen Fächern geprägt werden und somit die für die Berufstätigkeit im Bereich Logistikmanagement notwendige Qualifizierung gewährleisten. Die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis und das allgemeine Ziel, qualifizierte Fachkräfte auszubilden soll die Studierenden zu einer entsprechenden Erwerbstätigkeit befähigen. Dies soll durch die Entwicklung der sozialen Kompetenz im Laufe des Studiums, wie zum Beispiel im Modul „Interkulturelle Kommunikationskompetenz“, unterstützt werden. Insbesondere das verpflichtende berufspraktische Semester im Ausland soll zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

Die THM bietet laut eigener Aussage für alle Studierenden Möglichkeiten an, ihr gesellschaftliches Engagement und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Studierenden können zum Beispiel an einer Tutorenqualifizierung teilnehmen, in der didaktische und methodische Kompetenzen vermittelt werden. Weiterhin sollen Studierende unter anderem als studentische Hilfskräfte in die Orientierungsphase für das erste Studiensemester, bei den Hochschulinformationstagen und den Friedberger Informationstagen integriert werden.

Die Fokussierung auf Methodenkompetenzen soll eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung sowie ein lebenslanges Lernen unterstützen. Die fachliche Kompetenz der Professor/inn/en am Fachbereich soll es ermöglichen, den Studierenden die Ganzheitlichkeit und Schnittstellenfunktion des Logistikmanagements zu vermitteln. Gleichzeitig hat der Fachbereich

laut Selbstbericht als vergleichsweise kleine Einheit am Standort Friedberg den Vorteil der kurzen Kommunikations- und Informationswege.

Neben dem engen Bezug zur Praxis durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte und durch den Einbezug von erfahrenen Praxisvertreter/innen in die Lehrveranstaltungen soll sich ebenso ein hoher Grad an Internationalisierung (Praxissemester im Ausland, ERASMUS+ Partnerschaften, Auslandsexkursionen) an der THM wiederfinden. Durch den regelmäßig stattfindenden Tag der Logistik konnte laut Aussage der Hochschule zudem das bereits bestehende Netzwerk mit regionalen und überregionalen Unternehmen weiter ausgebaut werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind klar und transparent formuliert sowie nachvollziehbar. Das Studiengangskonzept führt zu einer Wissensverbreiterung und -vertiefung des notwendigen Verständnisses des Themenbereiches, es vermittelt die Befähigung zu Wissensnutzung und -transfer und trägt ultimativ auch zur Generierung wissenschaftlicher Innovation und deren aktiver Kommunikation und Kooperation bei. Die technischen Bereiche außerhalb der IT würden sich zu weiterer Vertiefung anbieten, sodass das Studiengangskonzept noch besser an die aktuellen Bedürfnisse der Wirtschaft angepasst werden kann. Zusammenfassend stellt die Gutachtergruppe fest, dass die formulierten Qualifikationsziele des Studiengangs dem geforderten Niveau des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen.

Im Bachelorstudiengang erlangen die Studierenden ein breites Wissensspektrum an betriebswirtschaftlichen und technisch-mathematischen Grundlagen. Es ist somit ohne Einschränkungen zu erwarten, dass die Studierenden nach Abschluss des Studiums über das erforderliche Wissen verfügen, um Problemstellungen der Logistik auf dem Niveau eines Bachelorabschlusses zu lösen. Neben der fachlichen Qualifikation erwerben die Studierenden auch Erfahrungen, die ihrer Persönlichkeitsentwicklung förderlich sind, insbesondere durch den hohen Grad an Internationalisierung oder die Möglichkeit, sich am Fachbereich zu engagieren sowie die Option, bereits frühzeitig Kontakt zu Praxisvertretern aufzubauen.

Des Weiteren möchte die Gutachtergruppe die Lehrenden dazu ermuntern, die Studierendenzahlen weiter zu steigern, indem zum Beispiel versucht wird, mehr Interessierte über passende mediale Kanäle zu erreichen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Es wird empfohlen, technische Inhalte außerhalb der IT etwas ausführlicher zu behandeln, sodass die Qualifikationsziele über das jetzige hohe Maß hinweg weiter ausgebaut werden können.

Die Gutachtergruppe möchte die Lehrenden dazu ermuntern, zu versuchen, die Studierendenzahlen weiter zu steigern.

## 2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

### 2.2.2.1 Curriculum

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### Dokumentation

Der Studiengang „Logistikmanagement“ umfasst sieben Semester, in die ein berufspraktisches Semester im Ausland und eine Bachelorarbeit mit Kolloquium integriert sind. Für den erfolgreichen Abschluss werden insgesamt 210 CP (Credit Points) benötigt.

Das Studium ist in sechs Bereiche unterteilt. Im Modulbereich Logistik sollen unterschiedliche Aspekte der Logistikkette (Beschaffung, Produktion, Verpackung, Distribution, Entsorgung), Interlogistik (Verkehrswirtschaft, Luft-, Straßen-, Schienengüterverkehr, Seeschifffahrt), die Simulation von logistischen Systemen sowie die Abbildung von logistischen Prozessen in Anwendungssystemen behandelt werden. Im Modulbereich Allgemeine Betriebswirtschaftslehre soll hingegen wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen, das besonders für Tätigkeiten mit kaufmännischem Schwerpunkt erforderlich ist, im Fokus stehen.

Der Modulbereich Informatik soll durch Grundlagen der Datenverarbeitung, das Erlernen einer Programmiersprache sowie die Anwendung von Datenbanken geprägt sein. Des Weiteren werden mathematische Grundlagen für die logistischen und informationstechnischen Module und Wirtschaftsstatistik-Inhalte des Modulbereichs Mathematik als Bestandteil genannt.

Der Modulbereich der allgemeinen Module hat laut Selbstbericht zum Ziel, den Erwerb überfachlicher und sozialer Kompetenzen, in Präsentation und Kommunikation, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Informationskompetenz sowie das Belegen von Sprachmodulen in Englisch und Spanisch zu ermöglichen. Abgeschlossen wird das Studium im letzten Modulbereich durch die Bachelorthesis und das Kolloquium.

Bezogen auf die eingesetzten Lehrmethoden setzt der Fachbereich laut Selbstbericht bisher auf die zielgruppenorientierte Anleitung zum selbstgesteuerten Lernen der Studierenden und unterstützt und begleitet sie dabei. Daher sollen verschiedene lehrdidaktische Formen, in denen das Lernen durch eigenes Handeln und die eigene Auseinandersetzung mit den Inhalten gefördert wird (Vorlesungen mit integrierten Übungen, Seminare, reine Übungen und speziell Laborübungen), eingesetzt werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist mit seinen sechs Modulbereichen in Hinblick auf die Erreichbarkeit der für den Studiengang definierten Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Der curriculare Aufbau und die Erreichbarkeit der jeweiligen Qualifikationsziele spiegeln sich in der Dokumentation (v. a. Modulbeschreibungen) adäquat wider, wobei die Modulkonzepte stimmig und transparent auf die Qualifikationsziele bezogen sind. Sowohl die Studiengangsbezeichnung als auch Abschlussgrad und -bezeichnung passen ebenfalls zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum. Das für den Studiengang zusammengestellte Portfolio an Lehr- und Lernformen (Vorlesungen, Seminare, Laborübungen) ist gut gewählt.

Auch die Umsetzung des Ansatzes eines studierendenzentrierten Lehrens und Lernens ist gelungen. Schon durch die innerhalb der fünf Modulbereiche (exklusive Bachelorthesis und Kolloquium) angebotene Vielfältigkeit an Wahlpflichtmodulen eröffnet das Studiengangskonzept

umfangreiche Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Der Einbezug von Studierenden spiegelt sich nicht nur in den Modulbeschreibungen und der institutionellen Einbindung von Studierenden in die Selbstverwaltung wider, sondern ist im Rahmen des Curriculums durch die beschriebenen Wahlmöglichkeiten in der Profilbildung institutionalisiert gewährleistet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.2 Mobilität**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

#### **Dokumentation**

Internationale Elemente des Curriculums im Bachelorstudiengang Logistikmanagement wie das obligatorische Auslandspraktikum im sechsten Semester sollen durch den stetigen Aufbau von ERASMUS+ Partnerschaften im Ausland ergänzt werden. Anfang 2019 wurde gemäß Selbstbericht der Hochschule zusätzlich ein Kooperationsvertrag zwischen dem Fachbereich Management und Kommunikation und der Kwantlen Polytechnic University in Vancouver, Kanada, geschlossen.

Die Studierenden nutzen nach Darstellung der Hochschule vorwiegend ein Mobilitätsfenster zwischen dem vierten und sechsten Semester, um Module des Curriculums im Pflicht- und Wahlpflichtbereich an ausländischen Hochschulen zu absolvieren. Gemäß § 14 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelorprüfungsordnungen können an ausländischen Hochschulen erworbene Leistungen angerechnet werden, wenn sie mit dem Inhalt des Studiengangs vereinbar sind. Informationen und Unterstützung erhalten Studierende bei den Auslandsbeauftragten des Fachbereichs, den Partnerschaftsbeauftragten sowie dem International Office.

In Kooperation mit der South-Eastern Finland University of Applied Sciences in Kotka, Finnland, haben Studierende die Möglichkeit, durch einen zehnmonatigen Auslandsaufenthalt an einem Double Degree-Programm teilzunehmen, um neben dem Abschluss an der THM ebenfalls einen finnischen Hochschulabschluss im Studiengang Business Logistics (BBA) zu erwerben. Die Vergabe des Abschlusses liegt dabei aber allein in der Verantwortung des Kooperationspartners.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Generell sieht das Curriculum im sechsten Semester ein obligatorisches Auslandspraktikum im Umfang von 30 CP und einer Dauer von mindestens 18 Wochen vor. Die Studierenden werden ausreichend bei der Praktikumssuche und der Vorbereitung unterstützt. Zum Beispiel müssen sie im Vorfeld nachweisen, dass sie an mindestens 15 Fachvorträgen über die Praxisphase anderer Studierender des Studiengangs Logistikmanagement teilgenommen haben. Somit kann sichergestellt werden, dass ein intensiver Erfahrungsaustausch stattfindet. Die Gutachtergruppe sieht die verpflichtende Praxisphase im Ausland als wichtiges Instrument der Internationalisierung und möchte deren Fortbestand ausdrücklich unterstützen.

Für ergänzende Auslandssemester sind die Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität ohne Zeitverlust grundsätzlich gegeben. Entsprechende Beratungsstellen, an die sich die Studierenden wenden können, die einen Auslandsaufenthalt

planen, sind an der Hochschule vorhanden. Es findet zudem eine von den Studierenden wahrgenommene Informationsveranstaltung seitens der Hochschule statt. Learning Agreements werden bei Bedarf erstellt. Die Hochschule verfügt darüber hinaus über eine Vielzahl an Partnerhochschulen. Eine entsprechende Anerkennung von Leistungen an ausländischen Hochschulen findet statt, die zuständigen Stellen sind den Studierenden bekannt, sodass insgesamt das Kriterium der Mobilität erfüllt ist.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.2.2.3 Personelle Ausstattung**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

### **Dokumentation**

Die Betreuung der Studierenden erfolgt fachbereichsintern durch sieben Professor/inn/en, drei wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, drei Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie externe Lehrbeauftragte. Darüber hinaus werden Professor/inn/en sowie Mitarbeiter/innen aus anderen Fachbereichen der THM mit entsprechenden Fachkenntnissen eingesetzt. Grundsätzlich sollen die didaktischen Fähigkeiten bereits bei der Personalwahl berücksichtigt werden. Neben einer vorhandenen Promotion zur Darstellung der wissenschaftlichen Fähigkeiten sollen auch die Berufserfahrung von mindestens fünf Jahren zur Darstellung der fachlichen Kompetenzen und die Lehrerfahrung zur Darstellung der methodisch-didaktischen Befähigung überprüft werden. Neu berufene Professor/inn/en sollen zu Beginn ihrer Berufung an einer didaktischen Woche teilnehmen. Darüber hinaus ist am Fachbereich Management und Kommunikation eine Didaktik-Professur angesiedelt. Die Professor/inn/en des Fachbereichs haben sich in der Zielvereinbarung mit dem Präsidium der THM selbst verpflichtet, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum wird zur Zeit der Antragstellung mit ausreichend fachlich qualifiziertem Personal unter Zuhilfenahme von Kolleg/inn/en aus anderen Fachbereichen der Hochschule umgesetzt. Der hohe Stellenwert, den didaktische Weiterqualifizierungen beim Lehrpersonal einnehmen, wurde im Rahmen der Begutachtung glaubhaft dargelegt. Die systematische Erhebung und Erfassung des Weiterbildungsbedarfs und der Weiterbildungsaktivitäten im Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL) sowie die entsprechenden Angebote an Weiterbildungsmaßnahmen sind geeignet, den Wandel der Lehr- und Lernkultur zur Erhöhung des Studienerfolgs umzusetzen. Durch die angegebenen Auswahlkriterien für neues Personal bezüglich ihrer fachlichen, aber auch didaktischen Fähigkeiten, kann von qualitativ hochwertigen Neu- bzw. Wiederbesetzungen ausgegangen werden. Lehraufträge werden ergänzend durch den Fachbereich ausgewählt und müssen didaktische Fähigkeiten nachweisen. Zudem werden Lehraufträge jedes Semester evaluiert, sodass bei Unstimmigkeiten schnell reagiert werden kann.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.4 Ressourcenausstattung**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

##### **Dokumentation**

In allen Gebäuden der THM besteht über WLAN Zugang zum Internet, was flexibles Lehren und Lernen ermöglichen soll. Den Studierenden sollen neben den Angeboten der Bibliothek Arbeitsräume mit Rechnern für das Verfassen von Abschluss- und Projektarbeiten zur freien Verfügung stehen. Darüber hinaus verfügt der Fachbereich laut Selbstbericht am Standort Friedberg über ein eigenes Labor, welches mit 25 Gruppenarbeitsplätzen ausgestattet ist. Zusätzlich stehen den Studierenden Bibliotheken in Gießen und in Friedberg zur Verfügung. Ergänzend zum wissenschaftlichen Personal stehen dem Fachbereich zwei Beschäftigte für das Sekretariat zur Verfügung.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Lernräume zum Selbststudium stehen in ausreichender Menge zur Verfügung. Es ist jedoch irritierend, dass die Lernräume in den Bibliotheken während der Klausurenphase früher schließen als während der Vorlesungszeit. Die Prüfungsvorbereitung wird dadurch etwas gehemmt. Die Gründe hierfür sollten noch einmal diskutiert werden und gegebenenfalls Anpassungen erfolgen. Ein entsprechendes Labor, welches für Gruppenarbeiten zur Verfügung steht und allein durch den hier begutachteten Studiengang genutzt werden kann, ist ein wichtiger Bestandteil für die Unterstützung der anwendungsorientierten Lehre. Die Besetzung durch nichtwissenschaftliches Personal kann ebenfalls als angemessen gesehen werden. Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die räumlichen, sächlichen und finanziellen Ressourcen für den Studiengang ausreichend vorhanden sind.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre wünschenswert, die räumliche Situation in der Prüfungsvorbereitung durch eine bessere Koordination zu optimieren, sodass sich die Studierenden in der Hochschule besser auf Prüfungen vorbereiten können.

#### **2.2.2.5 Prüfungssystem**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

##### **Dokumentation**

Die Überprüfung des Lernerfolgs soll studienbegleitend und durch verschiedene Prüfungsformen, die nach Darstellung der Hochschule an die zu erwerbenden Lernergebnisse sowie die gewählten Lehr- und Lernmethoden der einzelnen Module angepasst sind, erfolgen.

Im vorliegenden Studienprogramm werden folgende Prüfungsformen zur Überprüfung des Lernerfolgs eingesetzt: Klausuren, Fallstudien, Seminararbeiten, Präsentationen, Projektmappen, Portfolioaufgaben, Hausarbeiten, Rollenspiele sowie mündliche Prüfungen. Die jeweilige Prüfungsform wird in der Modulbeschreibung genannt und soll zu Beginn des Semesters verbindlich allen Beteiligten kommuniziert werden (z. B. über die Lernplattform Moodle). Eine

besondere Gewichtung hat die Bachelor-Thesis in Form einer schriftlichen Ausarbeitung und des dazugehörigen Kolloquiums in Form eines mündlichen Referats. Nach Möglichkeit soll hier die Erstellung einer anwendungsbezogenen Arbeit in einem Unternehmen erfolgen, damit die Studierenden nachweisen können, dass sie erlerntes Wissen und wissenschaftliche Methoden lösungsorientiert auf konkrete Aufgabenstellungen in einem realen Umfeld anwenden und ihr Vorgehen mündlich präsentieren und verteidigen können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Prüfungen werden modulbezogen organisiert und bieten eine umfangreiche Formenvielfalt (Klausuren, Fallstudien, Seminararbeiten, Präsentationen, Projektmappen, Portfolio Aufgaben, Hausarbeit, mündliche Prüfungen und Rollenspiele), um die verschiedenen erworbenen Kompetenzen zu überprüfen. Die Möglichkeiten, die die Allgemeinen Bestimmungen für die Prüfungsordnungen bieten, werden hinsichtlich der angebotenen Prüfungsformen klar ersichtlich genutzt. Den Lehrenden ist es dabei wichtig, auf die richtige Auswahl bezüglich des Umfangs und der Form zu achten, damit eine gute Kontrolle des erreichten Wissens bzw. der erreichten Fähigkeiten weiterhin problemlos möglich ist. Die Prüfungsformen sollten, wie bisher bereits geschehen, auch in Zukunft regelmäßig an die veränderten Lernformen angepasst werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.6 Studierbarkeit**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

#### **Dokumentation**

Die Studierenden erhalten Informationen über Anforderungen hinsichtlich des Studiengangs, Studienverlaufs und der Prüfungen über die Website der THM, die Websites der Fachbereiche und die Lernplattform Moodle. Dort finden die Studierenden neben Stunden- und Klausurplänen auch Skripte sowie Übungsaufgaben. Über einen passwortgeschützten Onlinedienst können sich die Studierenden für Prüfungen an- und abmelden und Prüfungsergebnisse zeitnah einsehen.

Die Gesamtverantwortung der Bachelorstudiengänge liegt laut Selbstbericht beim Dekanat des Fachbereichs. Der/die Studiendekan/in soll gemeinsam mit dem/der zentralen Stundenplaner/in des Campus Friedberg vor Beginn jedes Semesters für eine Überschneidungsfreiheit der im Studiengang und Semester zu belegenden Pflichtveranstaltungen sorgen.

Der Workload wird laut Selbstbericht im Rahmen der jedes Semester stattfindenden Lehrevaluationen überprüft. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Gesprächsaustausch zwischen Studiendekan/in, Studiengangskoordinator/in und Fachschaft statt, so dass Studierende auch über die Studierendenvertretung jederzeit Rückmeldung geben können. Sollte sich hierbei herausstellen, dass bestimmte Module immer wieder hinsichtlich eines erhöhten Workloads genannt werden, sucht das Dekanat laut Selbstbericht mit dem/der Modulverantwortlichen bzw. Lehrenden eine Lösung, so dass der Arbeitsaufwand der Studierenden angepasst wird.

Schriftliche Prüfungen für im Semester stattfindende Vorlesungen sollen an der THM auf drei Prüfungswochen verteilt werden, wovon sich zwei Prüfungswochen in der Regel direkt an das Ende der Vorlesungszeit anschließen und die dritte Prüfungswoche am Semesterende erfolgt. Die Prüfungswochen werden für die gesamte Hochschule festgelegt und sowohl in einem Semesterterminplan als auch auf den Websites der Fachbereiche veröffentlicht. Anmeldezeiträume und Prüfungstermine sollen insgesamt so organisiert sein, dass die Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit absolvieren können. Jedes Semester ist pro Modul eine Prüfungsmöglichkeit vorgesehen. Darüber hinaus sollen Prüfungen ohne Vorlesung im darauffolgenden Semester die Fortsetzung des Studiums ohne Zeitverlust bei nicht wahrgenommenen Prüfungsversuchen oder nicht bestandenen Prüfungen ermöglichen. Diese finden parallel zum Vorlesungsbetrieb statt.

Für Bachelorstudiengänge gilt laut den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelorprüfungsordnungen, dass nicht bestandene Prüfungsleistungen zweimal wiederholt werden können, was insgesamt drei Prüfungsversuchen entspricht. Gleichzeitig greift eine „Jokerregelung“, die es ermöglicht, während des Bachelorstudiums bis zu zwei zusätzliche Wiederholungsversuche (in frei wählbaren nicht bestandenen Modulen) zusätzlich zu den regulären zwei Wiederholungsversuchen in Anspruch zu nehmen. Eine Ausnahme bilden die Bachelorarbeit und das Kolloquium, die nur einmal wiederholt werden dürfen. Unter bestimmten Voraussetzungen (bspw. länger andauernde Krankheit, Behinderung, Pflege von Familienangehörigen) sollen Studierende einen Nachteilsausgleich beim jeweiligen Prüfungsausschuss beantragen können (§ 4 der allgemeinen Prüfungsordnung).

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Studienbetrieb ist für die Studierenden planbar und verlässlich. So wird in den Antragsunterlagen die Planung von Prüfungen und Lehrveranstaltungen entsprechend dargestellt. Die Stundenpläne sind für die Studierenden im Regelstudienplan überschneidungsfrei gestaltet. Auch Wiederholungsprüfungen werden überschneidungsfrei angeboten. Der Workload aller Module wird regelmäßig validiert und entspricht der tatsächlichen Arbeitsbelastung, was die Gutachtergruppe ebenfalls bestätigen kann. Die Gutachtergruppe kommt somit zu dem Entschluss, dass der Studiengang in Regelstudienzeit abschließbar und die Studierbarkeit somit gewährleistet ist. Um die Studierbarkeit aber zu verbessern, wäre es hilfreich, wenn die Öffnungszeiten der Lernräume innerhalb der Bibliothek ausgebaut werden (siehe Kapitel Ressourcenausstattung).

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

### **Dokumentation**

Um den Einbezug aktueller fachlicher und methodischer Entwicklungen und Diskurse in das Curriculum sicherzustellen, sollen unter anderem nationale und internationale Kongressteilnahmen der Lehrenden und die Mitarbeit in Fachverbänden erfolgen. Darüber hinaus

sollen auch die Tätigkeiten der Lehrenden als Gastprofessor/innen/-dozent/inn/en an verschiedenen ausländischen Partnerhochschulen einen Austausch auf internationaler Ebene sicherstellen. Die Forschungsfelder des Fachbereichs umfassen laut Selbstbericht beispielsweise Themengebiete wie Innovationen von Industrie 4.0-Projekten, den Einfluss innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Supply Chain oder Aspekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategien von Logistikdienstleistern. Aus den Forschungsaktivitäten gingen seit 2014 laut Aussage der Hochschule zahlreiche Beiträge auf internationalen Konferenzen hervor. Auch der Austausch im Rahmen von Gastvorträgen aus der Wirtschaft und regelmäßige Exkursionen sollen eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleisten. Im Zuge der Reakkreditierung wurden laut Selbstbericht die fachspezifischen Bestimmungen (Prüfungsordnung) und die darin enthaltenen Modulbeschreibungen neuen Entwicklungen gemäß aktualisiert.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die wissenschaftlichen Anforderungen des Studienprogramms sind aktuell und inhaltlich adäquat, die fachlichen Anforderungen erscheinen laut Selbstbericht einem stetigen Aktualisierungsprozess zu unterliegen. Hierbei sollten in Zukunft auch weiterhin vor allem aktuelle technische Entwicklungen berücksichtigt werden.

Die Möglichkeiten zur methodisch-didaktischen Weiterbildung der Lehrenden durch die Hochschule geben die angemessene Möglichkeit, entsprechende Neuerungen in der Lehre einfließen zu lassen und den Studiengang auch auf dieser Ebene kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Der fachliche Diskurs wird durch Besuch und Beiträge bei internationalen Konferenzen unterstützt, auch dient die Lehrtätigkeit der Dozent/inn/en an internationalen Hochschulen und der daraus resultierende Austausch zur Unterstützung des inhaltlichen Austausches.

Durch Forschungstätigkeiten vor allem in Einsatzbereichen von modernen I&K-Technologien in verschiedenen Bereichen der Logistik kann die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studienprogrammes den aktuellen Anforderungen angepasst werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

### **Dokumentation**

Auf Fachbereichsebene sollen die Instrumente des Zentrums für Qualitätsentwicklung (ZQE) als zentrale Einrichtung zur Qualitätsentwicklung der THM genutzt werden. Um die hochschulweite Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde laut Selbstbericht an der THM ein zentrales Evaluationsverfahren entwickelt. Der Evaluationsplan sieht vor, dass alle Module der einzelnen Studiengänge jedes Semester flächendeckend evaluiert werden. Die/der Evaluationsbeauftragte des jeweiligen Fachbereichs arbeitet mit Vertreter/inne/n des ZQE zusammen. Die Auswertungen werden zeitnah an das Dekanat bzw. die Evaluationsbeauftragte oder den Evaluationsbeauftragten übersendet und von dort an die jeweiligen Lehrenden weitergeleitet. Bei

Bedarf sollen Gespräche zwischen Dekanat und Lehrenden stattfinden, um gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten zu vereinbaren. Üblicherweise sollen Evaluationen im Semesterverlauf so platziert werden, dass die Lehrenden die Ergebnisse mit den Studierenden besprechen und für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Lehrqualität nutzen können.

Darüber hinaus sollen die Absolvent/inn/en mittels eines Studienabschluss-Fragebogens befragt werden sowie potenzielle Arbeitgeber und Weiterbildungsinstitutionen anhand entsprechender Befragungsinstrumente (Employability Monitor).

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Hochschule verfügt über ein gut strukturiertes und funktionierendes Qualitätssicherungssystem, das auch auf den hier begutachteten Studiengang Anwendung findet. Dieses wurde in den letzten Jahren komplett inhaltlich und technisch überarbeitet und befindet sich gerade im „rollout“. Die einzelnen Fachbereiche können dabei den Schwerpunkt der Evaluation (zum Beispiel Studiengangsentwicklung) eigenständig bestimmen und somit größeren Nutzen aus den doch meist aufwändigen Evaluationen ziehen. Ergebnisse der Evaluationen werden mit den Studierenden rückgekoppelt.

Die Zuständigkeiten für die praktische Umsetzung der verschiedenen vorgesehenen Qualitätssicherungsinstrumente (Lehrveranstaltungsevaluationen, Workload-Erhebungen und Absolventenbefragungen sowie statistische Auswertungen) sind klar geregelt. Hierdurch kann gewährleistet werden, dass die Ergebnisse auch gezielt für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt werden. Die Gutachtergruppe stellt somit fest, dass ein kontinuierliches Monitoring des Studienerfolgs unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent/inn/en erfolgt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

### **Dokumentation**

Die gleichstellungsfördernden Maßnahmen an der THM sollen sich auf die MINT-Nachwuchsgewinnung und -förderung von Frauen über alle Qualifikationsstufen hinweg, auf die Schaffung familiengerechter Studien-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen, eine gleichstellungsfördernde Personal- und Berufungspolitik und auf die Beachtung von Gleichstellung im Rahmen der wissenschaftlichen Personalentwicklung konzentrieren. Das Thema Gleichstellung wurde laut eigener Aussage in den letzten Jahren systematisch in allen Grundsatzpapieren verankert und entsprechend kommuniziert. Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen sollen von den Instrumenten zur Karriereentwicklung profitieren. Ebenso verweist die Hochschule auf hochschuleigene Vernetzungstreffen für MINT-Studentinnen, ein Patinnenprogramm für MINT-Studentinnen sowie ein karriereförderndes Seminarangebot für alle Studentinnen an der THM. Zudem nimmt derzeit eine wissenschaftliche Mitarbeiterin an dem ProCareer.Doc-Programm teil. 2005 wurde die THM erstmals als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie hat seither das Konsolidierungs- und das Sicherungsverfahren durchlaufen und soll Ende 2020 erneut auditiert werden.

Die THM verfügt laut eigenen Aussagen über flexible Arbeitszeiten, bietet Möglichkeiten zur Erleichterung des mobilen und familiengerechten Arbeitens, hat familiengerechte Gremienzeiten eingeführt, reagiert elastisch auf familienbedingte Arbeitszeitbedarfe ihrer Beschäftigten und bietet eine umfassende Kinderbetreuungsinfrastruktur und -zuschüsse. Außerdem werden familiengerechte Angebote speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs angeboten. Dazu zählen Promotionsabschluss-Stipendien nach einer Familienphase für Doktorandinnen in MINT-Fächern, der Betreuungskostenzuschuss bei Kongressreisen sowie das Angebot einer Laborunterstützung für Schwangere bei Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen.

Zudem erhalten chronisch kranke und behinderte Studierende im BliZ- Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende Unterstützung durch individuelle Nachteilsausgleichsmaßnahmen, die ein reibungsloses Studium ermöglichen sollen. Behinderungsbedingte Studienzeiterlängerungen oder gar Studienabbrüche sollen damit vermieden werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die THM und der Bachelorstudiengang unterstützen gleichstellungsfördernde Maßnahmen in vollem Umfang. Zur Sicherung von Chancengleichheit gibt es umfassende Angebote der Hochschule zur Beratung und Unterstützung für Studierende in diversen Lebenslagen, die auch die Studierenden dieses Programms nutzen können. Ein Fokus der Beratung und Unterstützung liegt eindeutig in der Förderung von Frauen in MINT-Fächern. Es gibt diesbezüglich unter anderem Vernetzungstreffen und ein Patinnenprogramm für MINT-Studierende, wie oben dargestellt.

Ebenso begrüßt die Gutachtergruppe die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule und deren erneute Auditierung. Ergänzend werden Mutterschutzvorschriften und die Belange von Studierenden mit Familienpflichten sowie Studierenden mit Anspruch auf Nachteilsausgleich nach § 20 Abs. 3 HHG angemessen berücksichtigt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

*Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten gemäß § 24 Abs. 5 MRVO auf Aktenlage durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der THM alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.*

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen*

#### **3.3 Gutachtergruppe**

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Michael Sommer, Hochschule Koblenz, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Lehrgebiete Angewandte Informatik und Logistik

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Eva-Maria Kern, Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, Lehrgebiet Wissensmanagement und Geschäftsprozessgestaltung

Vertreterin der Berufspraxis: Sylke Rimmel-Heintzsch, Ford Werke GmbH, Produktentwicklungs-Change-Management

Vertreter der Studierenden: Carsten Schiffer, Student an der RWTH Aachen

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfolgsquote	Eine Erfolgsquote wird von Seiten der Hochschule zurzeit noch nicht berechnet.
Notenverteilung	Durchschnittsnote 2,25 (WiSe 2014/15–WiSe 2018/19)
Durchschnittliche Studiendauer	9,7 Semester
Studierende nach Geschlecht	438 Studierende immatrikuliert, 289 männliche und 149 weibliche

### 4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	19.12.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	12.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	Mai 2020 (schriftliches Verfahren)
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18./19.02.2008 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26./27.08.2013 bis 30.03.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Aufgrund der Rahmenbedingungen konnten keine Gespräche geführt werden. Jedoch liegen von allen genannten Gruppen entsprechende Stellungnahmen vor. Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Aufgrund der Rahmenbedingungen konnte keine Besichtigung der Räumlichkeiten vor Ort stattfinden, die die Hochschule im Selbstbericht dokumentiert hat.